

Spendenvergabe Jugendsammelwoche Auszug aus dem Projektbericht des Antragstellers



Projekt Nr. J5-I/2019
Förderbereich: D – Projekte von Jugendverbänden
Projekt: Zeitzeugen-Begegnung mit Esther Bejarano
Antragsteller: Bund Deutscher PfadfinderInnen

Mit großer Zustimmung und Begeisterung konnten wir am 4. Juni auf der Binger Bühne in Bingen eine außergewöhnliche Begegnung möglich machen.

Die AG Gedenken des BDP (engagierte Ehrenamtliche in Begleitung der Hauptamtlichen) hatte für den 4. Juni 2019 eine Lesung von Esther Bejarano aus ihrem Buch „Erinnerungen“, Erfahrungen aus dem KZ Auschwitz-Birkenau und Ravensbrück verbunden mit einem Konzert mit Liedern aus dem Ghetto gemeinsam mit der Rap-Gruppe „Microphone Mafia“ ermöglicht. Aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit mit dem Freundinnenkreis der Lagergemeinschaft Ravensbrück gibt es eine ganz persönliche Verbindung zwischen einzelnen aus der AG mit Esther und Joram Bejarano sowie Kutlu Yurtseven, die wieder ein Geschenk für alle Beteiligten war.

Aus der Ankündigung:

Bejarano & Microphone Mafia - Lesung und Konzert

La vita continua - ein ganz besonderes und ungewöhnliches Projekt

Orient trifft Okzident, die Jüdin den Moslem, die Atheistin den Christen, Süd trifft Nord, alt trifft jung, Frau trifft Mann, Tradition trifft Moderne, Folklore trifft Rap, die Familie Bejarano trifft Microphone Mafia.

Esther Bejarano ging durch die Hölle von Auschwitz und Ravensbrück. Ihr Programm zusammen mit ihrem Sohn Joram gestaltet sie mit Liedern und Texten in jiddischer Sprache, die in den Ghettos und KZs entstanden sind. Kutlu Yurtseven von microphone mafia, typischer „Jugendlicher mit Migrationshintergrund“, aufgewachsen im Kölner Arbeiterviertel hat seine Erfahrungen eindrucksvoll in seinen Musikstücken verarbeitet.

Fast 10 Jahre gibt es mittlerweile diese sehr besondere und außergewöhnliche Formation mit den unterschiedlichen Erfahrungen aus der Vergangenheit, die die Bejaranos und Microphone Mafia in der Gegenwart zusammenbrachten, um sie mit anderen zu teilen, aus ihnen zu lernen und gemeinsam für eine bessere Zukunft einzutreten. Esther Bejarano ist mit 94 Jahren eine der letzten Zeitzeuginnen, die mit großer Energie und Ausstrahlung nach wie vor gegen Krieg und Rassismus ansingt.

Auch wenn manche Stücke betroffen machen, so strahlen die meisten Optimismus aus, sind so vielschichtig wie das Leben selbst und trotz aller Höhen und Tiefen ein uneingeschränktes „Ja!“ zum Leben.“ Das wurde sofort spürbar, weil sie es schaffen, das Publikum zu berühren und mit ihrer Energie die Menschen dazu zu bewegen, Verantwortung zu übernehmen und die Arbeit von Überlebenden fortzusetzen.

Spendenvergabe Jugendsammelwoche Auszug aus dem Projektbericht des Antragstellers



Aus Erfahrung ist die Begegnung mit Zeitzeugen für Jugendliche und Erwachsene die direkteste Möglichkeit zu überzeugen und sie für das Thema Rassismus und Geschichte zu erreichen. Die Begegnung mit Esther Bejarano ist von daher inzwischen so sehr besonders, dass alle, insbesondere die Jugendlichen, auch an diesem Abend unglaublich dankbar waren.

In der Presse war später zu lesen, dass Esther Bejarano mit ihren 92 Jahren uns ein Beispiel gibt, wie es geht, Haltung zu zeigen und dass wir, die wir all ihre Qualen nie erleiden mussten, sehen sollten, dass Aufstehen gegen Rechts und für Menschenrechte immer noch nötig und wichtig ist.

Uns ist es wichtig, dass wir den Wünschen der Überlebenden nachkommen, dass das wofür sie gekämpft haben nicht verloren geht, nämlich dass junge Menschen z. B. die Geschichte und die individuellen Formen des Widerstands der Häftlinge erfahren.

Die Erkenntnis, dass wir in Zukunft damit rechnen müssen, dass wir nicht mehr von den Überlebenden unterstützt werden können, war es für die AG die größte Motivation, sie einzuladen und diese besondere Gelegenheit wahrzunehmen.

Im Anschluss an die Lesung mit Konzert fand dann noch eine überaus spannende Diskussion über die Situation in Israel und Palästina statt, die uns deutlich machte, dass wir Position beziehen müssen und zwar immer im Sinne der Verteidigung von Menschenrechten.

Wir wünschen dieser Formation noch viele weitere Begegnungen, damit vor allem möglichst viele Schüler*innen diese Energie noch spüren können.

Die AG plant derzeit eine Gedenkstättenfahrt nach Ravensbrück in den Osterferien 2020, bei der insbesondere den Häftlingen gedacht werden soll und ein vielseitiges Bildungsprogramm jugendgerecht vermittelt werden soll. Dazu sollen wiederum die Kontakte zur Lagergemeinschaft Ravensbrück genutzt werden sowie die Erfahrungen der engagierten Frauen, die im Mädchenkonzentrationslager Uckermark arbeiteten, mit einbezogen werden. Eine sehr aktuelle Entwicklung innerhalb der Gedenkarbeit zeigt sich derzeit in den rechtspopulistischen Strömungen in Polen, die im Rahmen der letztjährigen Jahrestagung in Ravensbrück deutlich wurden. Das wird auch ein Thema bei der Bildungsreise sein.

Die Jugendsammelwoche ist die jährlich stattfindende Haus- und Straßensammlung des Landesjugendringes Rheinland-Pfalz. Weitere Infos unter www.jugendsammelwoche.de